



Verkehrspolitik

Öffentlicher Verkehr und Individualverkehr müssen sich optimal ergänzen.

Von Peter Barmettler und Mario Senn
Herbst 2009

Der tägliche Stau durch unser Zentrum ist ökologisch und volkswirtschaftlich schädlich. Er verlangt nach einer ganzheitlichen Verkehrspolitik, in der alle Verkehrsmittel gleich berechtigt und daher ungehindert zum Einsatz kommen. Konkret sollen die Busverbindung 156 nach Thalwil rasch in das reguläre Angebot des ZVV übernommen werden (heute teilen sich die Stadt Adliswil und weitere Partner die Kosten dafür). Ebenso soll das bestehende Busangebot optimiert werden. Gerade dem im Dezember 2009 eingeführten Busrundkurs Bahnhof Adliswil – Wollishofen ist Beachtung zu schenken. Zur sinnvollen Kombination von öffentlichem und privatem Verkehr gilt es, beim Bahnhof Sihlau oder im Sood das Einrichten von «Park-and-Ride»-Parkplätzen zu prüfen. Auch zu verbessern ist beim Bahnhof Adliswil das «Kiss-and-Ride»-Angebot¹. Im Zentrum Adliswils braucht es zudem mehr Parkplätze. Das stärkt das Gewerbe und mindert unnötigen Suchverkehr.

Buslinie 156 nach Thalwil in das reguläre Angebot des ZVV aufnehmen

Die Buslinie 156 verbindet Adliswil zu den Stosszeiten am Morgen und am Abend mit Thalwil. Sie ermöglicht eine schnelle Verbindung an Gemeinden des linken Seeufers sowie an die Nord-Süd-Hauptverkehrsachse der SBB. Die Standortgemeinden Adliswil, Thalwil und Rüslikon sowie auch die Swiss Re finanzieren diesen Kurs seit 2007 als Versuchsbetrieb. Gemäss Weisung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) musste im Mai 2008 der Testbetrieb um zwei weitere Jahre verlängert werden, auf Kosten der Trägergemeinden sowie deren Partner. Einen Fahrplanausbau tagsüber sowie Frequenzerhöhungen würden sicher viele Nutzer schätzen. Die Standortgemeinden verzichten jedoch auf eine Fahrplanerweiterung, da sie den Versuchsbetrieb ab 2011 in das reguläre Angebot des ZVV überführen möchten. Die FDP Adliswil unterstützt das Vorgehen, diese regionale Verbindung nach der zweiten Versuchsphase ab 2011 dem ZVV zu übergeben.

Busrundkurs 184/185 im Entwicklungsgebiet Sunnau-Moos im Viertelstundentakt

Für eine nachhaltige Entwicklung der neuen Wohngebiete Sunnau-Grüt sowie Lebern-Moos benötigen die Anwohner ebenfalls eine zuverlässige Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Die angestammte Buslinie 184 zwischen Wollishofen Endstation und Krankenhaus Sanitas wird ab dem 13. Dezember 2009 durch einen Bus-Rundkurs mit den beiden Linien 184 und 185 ersetzt bzw. erweitert. Die Linie 184 fährt von Wollishofen Endstation via Dangelstrasse – Sunnau – Grüt – Tiefacker – Krone an den Bahnhof Adliswil. Die neue Linie 185 fährt von Wollishofen via Dangelstrasse - Sunnau – Moos – Eichenweg, macht dort einen Abstecher zum Krankenhaus Sanitas und fährt schliesslich via Ahornweg – Hofackerstrasse – Badstrasse ebenfalls zum Bahnhof Adliswil. Auf dem Rückweg fährt der Bus zusätzlich via Widmerstrasse nach Wollishofen. Beide Linien fahren alternierend im Halbstundentakt. Dies bringt für das Quartier im Bereich der Bad- und Grütstrasse eine Verschlechterung der Anbindungen. Die Fahrt nach Wollishofen dauert nun doppelt so lange und erfolgt nur noch im Halbstundentakt. Die FDP Adliswil macht sich daher für einen Viertelstundentakt des neuen Bus-Rundkurses 184/185 oder eine Verlängerung der Buslinie 161 vom Bürkliplatz via Kirche Kilchberg an den Bahnhof Adliswil stark. Insbesondere weil am Bahnhof Adliswil ein neuer Busbahnhof entsteht. Zudem gilt es, im Sinne einer optimalen Nutzung der bereits eingesetzten Ressourcen, eine Verlängerung dieser Buslinien ans S-Bahn-Netz beim Bahnhof Wollishofen ins Auge

¹ Als Kiss-and-ride (wörtlich: „Küssen-und-fahren“) wird das Abliefern oder Abholen von Passagieren an einem Bahnhof bezeichnet. Dieser Vorgang soll bspw. durch Strassenschleifen, Kurzzeit-Parkplätze usw. beschleunigt werden.



zu fassen. Der erfolgte Angebotsausbau von 21.00 Uhr bis Mitternacht – eine Anpassung an das Angebot ähnlicher Buslinien wie der Linien 70 (Mittelleimbach), 161 (Kilchberg) und 165 (Rüschlikon) wird begrüsst.

Verlängerung Buslinie 161 (Bürkliplatz–Krankenhaus Sanitas) bis Bahnhof Adliswil

Die Buslinie 161 bietet eine leistungsfähige und schnelle Verbindung von der Kirche Kilchberg an den Bürkliplatz. Hiervon können jedoch nur ganz wenige Adliswilerinnen und Adliswiler mit entsprechend nahem Wohnort profitieren. Mit einer Verlängerung der Linie 161 an den Bahnhof Adliswil könnte zum einen eine Vielzahl an Pendlern schnell und unkompliziert an den Bürkliplatz gelangen und zum anderen würde man so die Angebotsverschlechterung in der Region Badstrasse kompensieren.

«Park-and-Ride»-Parkplätze in der Sihlau bzw. im Sood

Eine ganzheitliche Verkehrspolitik spielt den öffentlichen Verkehr nicht gegen den Individualverkehr aus. Im Gegenteil gilt es, alle Verkehrsmittel gleichberechtigt zu fördern sowie aufeinander abzustimmen. Im Sinne einer zweckmässigen Verbindung von Strasse und Schiene will die FDP Adliswil Kosten und Nutzen sowie Machbarkeit von sogenannten «Park-and-Ride»-Parkplätzen beim Bahnhof Sihlau oder in der Region Sood prüfen. Das Ziel bestünde in einem kleinen Beitrag zur Verringerung des Durchgangsverkehrs. Hiervon würde auch die Stadt Zürich profitieren, die bekanntlich eine ebenso angespannte Parkplatz- und Verkehrssituation aufweist. Das Vorhaben wäre im Einklang mit der Verkehrsführung der Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich, die den Stau des Pendlerverkehrs am Morgen mittels Lichtsignalanlagen möglichst ausserhalb der Innenstadt entstehen lässt. Daher ist eine Kooperation mit der Stadt Zürich anzustreben. Die FDP wünscht sich zudem eine Verbesserung der «Kiss-and-Ride»-Möglichkeiten an Adliswils Bahnhof. Kurzparkplätze würden das Abholen und Bringen an den Bahnhof erheblich erleichtern.

Verbessertes Parkplatzangebot im Zentrum

Zur Reduktion des Staus sowie einer Aufwertung des Dorfkerns sind das neue Verkehrskonzept mit den Kreiseln und die zeitgemässe Zentrumsgestaltung längst fällige Massnahmen. Die FDP freut sich, dass die neu gestaltete Albisstrasse im Dezember 2009 dem Verkehr übergeben werden kann. Wie sich der Durchgangsverkehr entwickelt, wird sich erst einige Monate nach der Eröffnung der Autobahn A4 im Knonauer Amt zeigen. Ebenso wichtig wie der Verkehrsfluss sind die notwendigen Parkiermöglichkeiten. Das Gewerbe prosperiert nur, wenn es für Einheimische und Pendler überhaupt möglich und attraktiv ist, die vorhandenen Einkaufs- und Dienstleistungsmöglichkeiten zu nutzen. Adliswil braucht daher mehr Parkplätze im Dorfkern. Wenn das «Zentrum Ost» neu gestaltet wird und die Kurzzeitparkplätze oberirdisch wegfallen, müssen sie entweder unterirdisch oder anderswo in Adliswil ersetzt werden.

Fussgängerstreifen in den 30er-Zonen

Die 30er-Zonen in Adliswil wurden – wie überall – eigentlich mit dem Ziel geschaffen, die Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Allerdings hat das Tiefbauamt in den neu geschaffenen 30er-Zonen an etlichen Stellen, namentlich auch auf Schulwegen, die Fussgängerstreifen entfernt. Trotz hoher Planungs-, Bau- und Korrekturkosten hat sich somit die Sicherheit der Schulkinder, die ohne Zweifel die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind, noch verschlechtert. Die FDP Adliswil fordert die Verantwortlichen daher auf, umgehend Massnahmen zu ergreifen, diese paradoxe und unhaltbare Gefahrensituation zu entschärfen.